



LANDKREIS
DONAU-RIES

Digitalisierung @Donau-Ries

2020 - 2025

Handlungsfelder und Maßnahmen zur Digitalisierung im Landkreis Donau-Ries



Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	
Schwerpunkte der Digitalisierungsstrategie Donau-Ries	3
2. Digitalisierung strategisch gestalten	4
3. Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Digitalisierung	5
3.1 Infrastrukturausbau	5
3.2 Werteorientierte Digitalisierung	6
4. Landkreisbezogene Handlungsfelder Digitalisierung	7
4.1 Handlungsfeld 1: Digitale Verwaltung	8
4.1.1 Digitale Verwaltungsdienstleistungen für Bürger:	9
Einfach, schnell und online!	
4.2 Handlungsfeld 2: Digitale Angebote für mehr Optionen und Teilhabe im Alter	11
4.2.1 Stärkung digitaler Souveränität	12
4.2.2 Portal Gesundheit & Pflege - Digitale Plattform mit Informationen für Senioren	14
4.3 Handlungsfeld 3: Digitale Bildung ermöglichen – nicht nur in der Schule	16
4.3.1 Netzwerk für regionale digitale Bildungsarbeit	17
4.4 Handlungsfeld 4: Digitale Lösungen für nachhaltige Mobilität	19
4.4.1 Routen- und Fahrplan App	20
4.5 Handlungsfeld 5: Digitale Kultur-/Touristik und Freizeitkommunikation	22
4.5.1 Digitaler Veranstaltungskalender mit online Buchung	23
4.5.2 Digitale Rad- und Wanderkarte	25
5. Fazit und Ausblick	27

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Vorwort

Der digitale Wandel ist ein vielschichtiger Prozess, der alle Lebensbereiche umfasst. Uns allen stellen sich in diesem Zusammenhang viele Fragen: In welche Richtung wird die Entwicklung gehen? Wird Digitalisierung unser Leben leichter machen? Welche neuen Technologien muss ich in meiner Arbeit beherrschen? Wie bereiten wir unsere Gesellschaft auf die neue digitale Welt vor?

In welche Richtung es für unsere reale Zukunft im Landkreis Donau-Ries geht, hängt zum Einen von unserer Bereitschaft ab, Digitalisierung mitzugestalten und zum Anderen erfordert es eine klare Strategie. Es geht nicht darum, irgendwas zu tun, sondern das Richtige zu tun! Was wir tun wollen, haben wir in einem breiten partizipativem Prozess erarbeitet und in dieser nun vorliegenden Digitalisierungsstrategie beschrieben.

Im Mittelpunkt dabei steht: Wir wollen Digitalisierung als Mittel nutzen, um das Leben der Menschen im Landkreis zu verbessern. Wir gehen mit unserer Strategie einen Weg, der zu unserem Landkreis passt: Innovativ, nachhaltig, sozial und nicht zuletzt wirtschaftlich wettbewerbsfähig.

Unsere Strategie ist nicht abschließend. Das muss uns bewusst sein. Wir sollten sie als ein agiles und sich stets weiterentwickelndes Konzept verstehen, das regelmäßig ergänzt und an die sich wandelnden Umstände und Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Das bleibt unsere Aufgabe.

Mit unserer Digitalisierungsstrategie haben wir für die kommenden Jahre zentrale Handlungsfelder definiert, die wir in Angriff nehmen werden. Die Botschaft dahinter lautet: Donau-Ries wird digital!

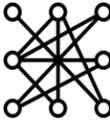
Ihr
Landrat

A handwritten signature in black ink that reads "Stefan Rößle". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Stefan Rößle

1. Zusammenfassung

Schwerpunkte der Digitalisierungsstrategie für den Landkreis Donau-Ries

<p>HANDLUNGSFELD 1</p> <p>Digitale Verwaltungsdienstleistungen für Bürger: Einfach, schnell und online!</p>	<p>MASSNAHME</p>  <p>Umsetzung der E-Akte in der Verwaltung und Einführung von digitalen Verwaltungsleistungen</p>
<p>HANDLUNGSFELD 2</p> <p>Digitale Angebote für mehr Optionen und Teilhabe im Alter</p>	<p>MASSNAHME</p>  <p>Angebote zur Stärkung der digitalen Souveränität von Senioren</p>  <p>Aufbau eines Informationsportals Gesundheit & Pflege für Senioren</p>
<p>HANDLUNGSFELD 3</p> <p>Digitale Bildung ermöglichen - nicht nur in der Schule</p>	<p>MASSNAHME</p>  <p>Aufbau eines Netzwerks für digitale, regionale Bildungsarbeit zur Schaffung einrichtungsübergreifender digitaler Bildungsangebote</p>
<p>HANDLUNGSFELD 4</p> <p>Digitale Lösungen für nachhaltige Mobilität</p>	<p>MASSNAHME</p>  <p>Einführung einer Landkreis Routen- und Fahrplan-App für ÖPNV, ausweitbar auf Rufbussen und Einbindung von Sharing - Angeboten</p>
<p>HANDLUNGSFELD 5</p> <p>Digitale Kultur-/Touristik und Freizeitkommunikation</p>	<p>MASSNAHME</p>  <p>Digitaler Landkreis-Veranstaltungskalender mit Online-Buchung und E-Ticket</p>  <p>Digitale Rad- und Wanderkarte mit Offline-Verfügbarkeit</p>

Fünf Handlungsfelder für Digitalisierung mit besonderer Relevanz für den Landkreis wurden im Prozess partizipativ ermittelt und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Zielstellung in den Handlungsfeldern erarbeitet. Diese sind auf den folgenden Seiten ausführlich beschrieben und bilden den Kern der Digitalisierungsstrategie Donau-Ries.

2. Digitalisierung strategisch gestalten

Die Relevanz des technologischen Wandels ist unumstritten. Aber was genau müssen wir tun, für einen digitalen Landkreis Donau-Ries? Welche Ziele sollen mit welchen konkreten Maßnahmen umgesetzt werden?

Was ist zu tun?

Um dieses komplexe Thema systematisch anzugehen, wurde ein auf den Landkreis abgestimmtes Digitalisierungskonzept erarbeitet. Eine regionale Strategie, die spezifische Herausforderungen und Gegebenheiten des Landkreises berücksichtigt, um die richtigen Weichenstellungen für eine digitale Zukunft einzuleiten.

Als eine von bayernweit elf Gebietskörperschaften wurde der Landkreis Donau-Ries in ein Pilotprojekt des Zentrums Digitalisierung Bayern (ZDB) aufgenommen und die Erstellung eines Digitalisierungskonzeptes durch den Freistaat Bayern gefördert. Begleitet wurde das Projekt durch die Firma [ui!] urban mobility innovations (UMI), Teil der [ui!] Gruppe und Anbieter von Lösungen im Bereich „Smart City“.

ZDB ZENTRUM
DIGITALISIERUNG
BAYERN

[ui!]
urban mobility innovations

Eine breite Beteiligung als Grundprinzip

Zahlreiche regionale Akteure und Fachexperten aus unterschiedlichen Themengebieten, Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung wurden umfassend in den Strategieprozess eingebunden. Im Rahmen eines Bürgerdialogs hat sich die Öffentlichkeit aktiv beteiligt. Eine Steuerungsgruppe begleitete den Strategieentwicklungsprozess.

Partizipativ
in allen Phasen

Kickoff	376	Aufrufe Livestream
	55	Teilnehmer in der Präsenzveranstaltung
Interviews	25	Experten-Interviews durchgeführt
Workshop	5	Experten-Workshops
	39	Teilnehmer an den Experten-Workshops
Bürgerumfrage	203	Teilnehmer an der Online-Bürgerbefragung
	66	Anregungen und Kommentare in der Umfrage
Bürgerdialog	26	Teilnehmer am Bürgerdialog
Begleitung	19	Mitglieder in der Steuerungsgruppe Digitalisierung

Ziel: ein regionales Digitalisierungskonzept für den Landkreis

Fünf Handlungsfelder für Digitalisierung mit besonderer Relevanz für den Landkreis wurden im Prozess partizipativ ermittelt und sieben konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Zielstellung in den Handlungsfeldern erarbeitet. Diese sind auf den folgenden Seiten ausführlich beschrieben und bilden den Kern der Digitalisierungsstrategie Donau-Ries.

Konzept-
Erarbeitung



3. Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Digitalisierung

3.1 Infrastrukturausbau

Standortfaktor Breitbandausbau

Damit Digitalisierung ihr Potential als Chance für uns alle entwickeln kann, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Die flächendeckende Verfügbarkeit einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur ist Gelingensbedingung für Digitalisierung. Sie ist Basis für die Umsetzung aller weiteren Maßnahmen im Bereich Digitalisierung und nicht zuletzt ein zentraler Standortfaktor für Unternehmen.

In der Bürgerumfrage zur Digitalisierungsstrategie benannten 73 % der Befragten den Infrastrukturausbau als ein wichtiges Handlungsfeld für den Landkreis.



Kreisaufgaben im Infrastrukturausbau

Zuständigkeit

Im Landkreis erfolgt der Ausbau der Breitbandnetze eigenwirtschaftlich durch die einzelnen Kommunen als Zuwendungsempfänger staatlicher Förderung. Dieser Zuständigkeit ist geschuldet, dass die Umsetzung des Infrastrukturausbaus nicht als unmittelbares Handlungsfeld für den Landkreis in das Konzept einfließt. Dennoch werden klare Unterstützungsleistungen als Kreisaufgabe definiert.

Zentrale Unterstützungsleistungen

Kreisaufgabe: bündeln vernetzen informieren

Seiner Bündelungsfunktion gerecht werdend, wird die Kreisverwaltung beim Infrastrukturausbau als Digitalisierungsplattform agieren und Transparenz schaffen. Beispielsweise mit der Bereitstellung von Informationen über Infrastruktur-Vorhaben im Landkreis, die aktuelle Versorgungslage oder zum Status von Infrastrukturmaßnahmen in den einzelnen Kommunen. Diese Informationen dann zu einem zusammenhängenden Netz zusammenzuführen, hilft Synergien konsequent zu nutzen.

Zu weiteren zentralen Unterstützungsleistungen zählen die Förderung von Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Ein Angebot an Informationsveranstaltungen für involvierte Akteure und Bürger über aktuelle Entwicklungen ist zur Verfügung zu stellen.

3.2 Werteorientierte Digitalisierung

Gemeinsames Grundverständnis

Digitaler Wandel bringt neue Produkte und Dienste. Diese Entwicklungen dürfen aber kein Selbstzweck sein, sondern müssen unserer Gesellschaft, dem einzelnen Menschen zugutekommen. Mit einer werteorientierten Digitalisierung plädieren wir für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem technischen Fortschritt.

Unsere Werte – wie Verantwortung, Gerechtigkeit, Zuverlässigkeit, Fairness – sind auch in der Digitalisierung die gleichen geblieben. Diese Werte sind bewusst mit der Gestaltung und Anwendung von digitalen Produkten, neuen App-Anwendungen oder Online-Plattformen, digitalen Services usw. in Zusammenhang zu bringen.



Die nachfolgenden Leitlinien und Werte sind handlungsleitend bei der Umsetzung auf alle Handlungsfelder und Maßnahmen zu beziehen.

LEITLINIEN und WERTE	Digitalisierung ist nachhaltig zu gestalten.
	Digitale Barrierefreiheit ist konsequent umzusetzen.
	Digitale Veränderungen sind auszurichten auf Gemeinwohl und die Steigerung der Lebensqualität.
	Digitalisierung ist eine sich stets weiterentwickelnde Daueraufgabe.
	Bildung und Weiterbildung sind als die zentralen Elemente einer digitalen Entwicklung zu fördern.
	Bürgerbezogene Kommunikation und Transparenz für Teilhabe und Mitgestaltung gewährleisten.

Leitlinien und Werte

Ein Meinungsaustausch über Werte, Ziele und Grenzen digitaler Veränderungen sollte partizipativ in Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik weitergeführt werden.

4. Landkreisbezogene Handlungsfelder der Digitalisierung

Eine starke Region digital weiter entwickeln

Der Landkreis Donau-Ries ist eine starke Wirtschaftsregion, in der es sich ausgezeichnet leben und arbeiten lässt. Studien und Rankings bestätigen dies immer wieder. Seit 2017 ist der Landkreis Donau-Ries als erster Landkreis in ganz Bayern schuldenfrei. Als Beweis für die Wirtschaftsstärke des Landkreises stehen eine niedrige Arbeitslosenquote von 1,9 Prozent und ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,4 Prozent (2017 im Vergleich zu 2016). Eine breite Vielfalt höchst innovativer Unternehmer machen Donau-Ries als Wirtschaftsstandort attraktiv.

Mit der Digitalisierung bietet sich eine große Chance, das bisher Erreichte weiter zu entwickeln. Im Strategiepapier wird nachstehend systematisch beschrieben, welche Handlungsfelder dafür zentral sind. Konkretisiert wird die Digitalisierungsstrategie durch Maßnahmen, die in Angriff genommen werden und um Vorschläge zu den nächsten Schritten.

Vom Allgemeinen zum Konkreten

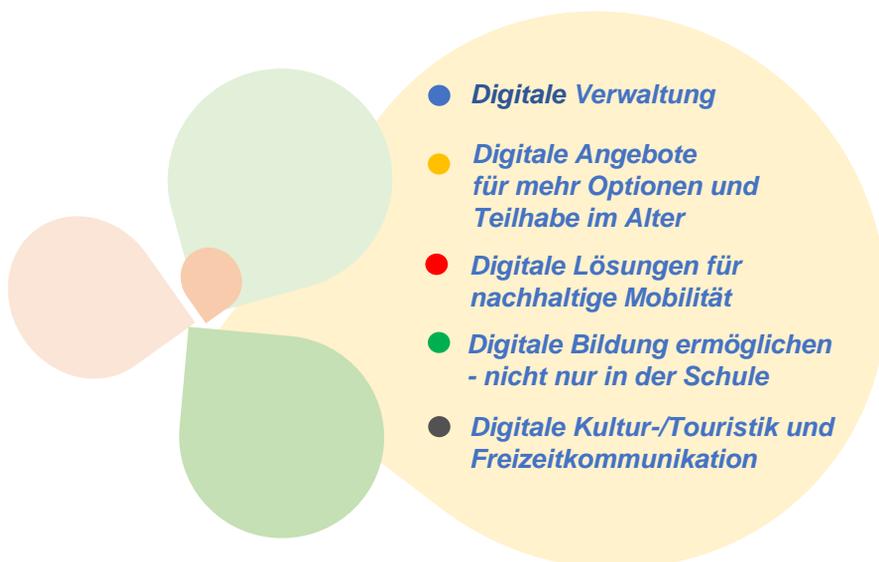
Auswahl der Themen für die Region

16 verschiedene Handlungsfelder für Digitalisierung wurden zu Beginn der Konzepterstellung in eine Bestandsanalyse aufgenommen und der Status Quo ermittelt. Davon wurden im weiteren Prozessverlauf die Bereiche partizipativ zur weiteren Bearbeitung ausgewählt, in denen die größten umsetzbaren Entwicklungschancen und eine regionale Notwendigkeit gesehen wurden.

Alle Handlungsfelder enthalten Maßnahmen, die der Umsetzung und Erreichung der Ziele im Handlungsfeld dienen. Planungshorizont für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen ist der Zeitraum bis 2025. Konkrete Zeitfenster werden durch die Projektgruppen definiert.

Fünf Handlungsfelder für ein digitales Donau-Ries

Finale Handlungsfelder



HANDLUNGSFELD 1:

Digitale Verwaltung

Digitale Verwaltungsdienstleistungen für Bürger: Einfach, schnell und online!

In der interkommunalen Zusammenarbeit von Landratsamt und Gemeinden wird der digitale Wandel der Verwaltung im Landkreis aktiv gestaltet. Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im kommunalen Bereich wird konsequent umgesetzt. Ein attraktiver digitaler Bürgerservice für möglichst viele Verwaltungsleistungen rund um die Uhr wird gewährleistet.

Über eine Verknüpfung der digitalen Angebote in einem Verbund der Verwaltungsportale wird sicher gestellt, dass jede Verwaltungsleistung einfach und schnell erreicht werden kann. Egal von wo.

Die Nachfrage und die Akzeptanz von E-Government-Anwendungen in der Öffentlichkeit wird unterstützt. Bürger sind über neue digitale Angebote ausreichend zu informieren und deren Anwendung ist zu erklären.

Ein transparenter Zugang zu bürgerbezogenen Informationen der Verwaltung ist über digitale Kommunikationsplattformen und andere moderne digitale Lösungen zu ermöglichen.



Digitale Verwaltungsdienstleistungen für Bürger: Einfach, schnell und online!

Digitale Behörde aufbauen

Basisinfrastruktur für alle weiteren E-Government in einer modernen digitalen Verwaltung ist die Einführung der elektronischen Aktenführung. Darauf aufbauend ist ein breites Angebot an medienbruchfreier digitaler Behördenleistungen zu schaffen. Die Gemeinden sind in die Weiterentwicklungen zur digitalen Verwaltung einzubeziehen und wo es möglich ist, in einem Portalverbund elektronisch zu verknüpfen.

Informative Online-Auftritte der Verwaltung sollen nicht nur über aktuelle Entwicklungen informieren, sondern auch einen digitalen Dialog ermöglichen. Landkreis und Gemeinden können dazu auch soziale Netzwerke wie den Bayernfunk ausbauen.



Aus dem Bürgerdialog

Was wünschen sich die Bürger?

„Digitaler Behördengang“

Benutzerfreundliche digitale Verwaltungsdienste mit einfacher Steuerung in einfacher Sprache.

Digitaler Beleg - auch in der Vernetzung mit anderen Datenregistern.

Beispiel Estland als Best-Practice für die digitale Verwaltung.

„Information durch die Verwaltung“

Koordination regionaler/ gemeindlicher Websites im Hinblick auf Übersichtlichkeit und Barrierefreiheit - idealerweise mit gemeinsamen optischen Elementen.

Zusammenfassende Informationen analog Facebook für den Landkreis.

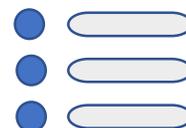
„Digitale Transparenz politischer Entscheidungen“

Beschlussergebnisse von Gemeinderatssitzungen, Live-Stream von Gemeinderatssitzungen und Bürgerversammlungen.



#215481440

Handlungsempfehlungen



Basis ist die **ressortübergreifende Umsetzung der elektronischen Aktenführung** im Landratsamt. Eine Scanstrategie (zentraler Eingangsscan, lokal durch Sachbearbeiter, externe Dienstleister) ist festzulegen. Start Januar 2021 und stufenweise Umsetzung auf Abteilungsebene bis 2024.

E-Akte

Für die Bereitstellung und Anbindung von Onlinediensten sind bereits vorhandene Onlinedienste über den „digitalen Werkzeugkasten“ des bayerischen Innovationsrings zu nutzen. Der Internetauftritt der Verwaltungen ist als Bürgerportal zu gestalten. Auf der Basis einer IST- Analyse sind Geschäftsprozesse und interne Regeln zu dokumentieren und anzupassen. Die Umsetzung erfolgt parallel zur Einführung der E-Akte. Start: Mai 2021 und stufenweise Umsetzung.

Bürgerportal

Um die notwendige Verbindlichkeit für alle Beteiligten herzustellen, ist ein gemeinsam abgestimmtes Zielbild zwischen Verwaltung und Politik abzustimmen und eine zentrale Projektsteuerung einzurichten. Ein verbindlicher Fahrplan für die Umsetzung für alle Abteilungen ist zu erarbeiten.

Verbindlichkeit für Umsetzung schaffen

Die Bereitstellung ausreichender personeller und finanzieller Ressourcen ist zu sichern. Der Zugriff auf Fördermaßnahmen ist zu prüfen.

Finanzierung

Mitarbeiter und Führungskräfte in der Verwaltung sind entscheidender Erfolgsfaktor in der Umsetzung einer digitalen Verwaltung. Deren digitale Fort- und Weiterbildung ist gezielt auszubauen.

Kompetenz-Vermittlung

Für den Bürger sind unterschiedliche Angebote zur Vermittlung der erforderlichen digitalen Kompetenzen zu schaffen, um die neuen Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu können. Eine begleitende **Öffentlichkeitsarbeit**, um Nutzung und **Akzeptanz der digitalen Verwaltungsangebote** zu bewerben, ist auszuarbeiten.

Öffentlichkeits-Arbeit

Bürgerinformation wird zunehmend online stattfinden. Dazu sind geeignete Medien und digitale Angebote auszuwählen. Ein informativer Online-Auftritt der Kreisverwaltung ist umzusetzen. Die Einführung von **Bayernfunk** für die Gemeinden und als Anwendung für den Landkreis ist zu prüfen.

Bürgerinformation digital

Der Dialog mit dem Bürger soll gewährleistet werden. Digitale Assistenten wie Chatbots, zur automatisierten Beantwortung von Bürgeranfragen, sind einzusetzen.

Digitale Angebote für mehr Optionen und Teilhabe im Alter

Stärkung digitaler Souveränität

**# Portal Gesundheit & Pflege – eine
digitale Plattform mit Informationen
für Senioren**

Von den Möglichkeiten in einer digitalen Welt können nur die Menschen profitieren, die einen Zugang zu diesen Angeboten haben. Das ist nicht nur die Verfügbarkeit von Internet und das Vorhandensein von Internetanschluss und technischer Ausstattung, sondern auch das Wissen und die Fähigkeit, dies alles eigenständig benutzen zu können. Die Sicherstellung von Teilhabe älterer Menschen an unserer digitalen Lebenswelt ist damit eine wichtige gesellschaftliche und politische Aufgabe.

Der Demographie-Bericht des Landkreises Donau-Ries 2018 prognostiziert bis 2030 einen Seniorenanteil (über 65 Jahre) an der Bevölkerung von 26,4%.

Wir wollen älteren Menschen in der Digitalisierungsstrategie einen deutlichen Stellenwert einräumen und mit konkreten Maßnahmen die Chancen der Digitalisierung für diese Gruppe besser erschließen.

Damit unterstützen wir den Wunsch vieler älterer Menschen zu lernen und sich mit digitalen Medien auseinanderzusetzen. Aber: Senioren von heute kommen aus einer analogen Welt und es ist zu berücksichtigen, dass Informationen und Strukturen immer auch auf diesem Wege zur Verfügung stehen sollen.

Stärkung digitaler Souveränität

Um digital souverän agieren zu können, digitale Medien und Technologien selbstbestimmt und sicher nutzen zu können, braucht es digitale Kompetenzen.

Aber: die Herausforderung, sich an die Anforderungen von „Leben 4.0“ anzupassen, ist für ältere Menschen mit weniger digitaler Erfahrung besonders schwer. Sie scheuen sich oft noch davor, digitale Dienste zu nutzen. Auch Unsicherheit kann zur Ablehnung moderner Technologien führen. Der Landkreis setzt sich dafür ein, dass Bildungsangebote insbesondere für ältere Menschen zugänglich sind. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Befähigung zur Nutzung und Bedienung neuer digitaler Medien.



**Digitale
Teilhabe
bestmöglich
unterstützen**

Was wünschen sich die Bürger?



**Aus dem
Bürgerdialog**

„Erwerb digitaler Kompetenzen ermöglichen“

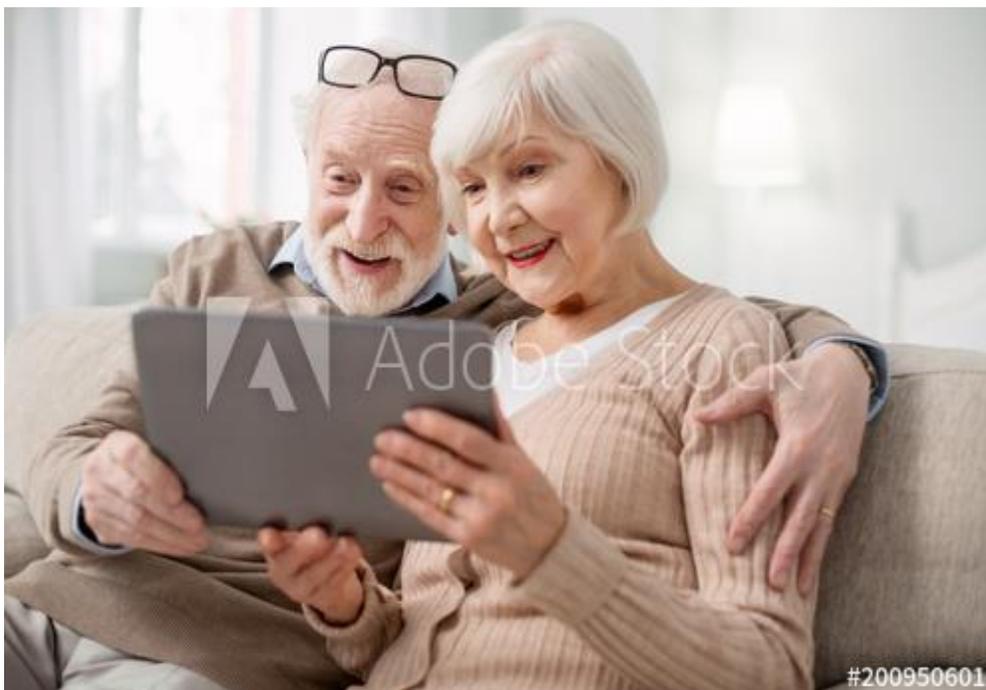
In klassischen Formaten wie Kurse, aber auch individualisierte Weiterbildung für Senioren über Ehrenamtliche.

„Verfügbarkeit moderner Hardware erleichtern“

Ausleihe von Tablets in Bibliotheken ermöglichen, Öffentliche PCs im Rathaus verfügbar machen, Testen von moderner Ausstattung ermöglichen - ohne Kauf.

„Eine Beratung vor Ort“

Mobile Beratungsangebote in der Fläche; Sprechstunden für digitale Fragestellungen; Einrichtung eines Seniorenbüros mit Internetcafé.



Ziel

Senioren im Landkreis Donau-Ries die Teilhabe an der digitalen Welt ermöglichen

Handlungsempfehlungen

Neue Angebote

Es wird empfohlen, dass relevante Akteure wie Bildungseinrichtungen, Vereine, Gemeinden mit Seniorenbeauftragten, Verwaltung und interessierte Initiativen **zusammen mit Senioren** Lösungen erarbeiten.

Bedarfs- ermittlung

Der **Unterstützungsbedarf der Zielgruppe** ist besser kennenzulernen und zu verstehen. Zu entwickeln sind zielgruppenspezifische Angebote, Lernkonzepte und Formate, die auch die unterschiedlichen Erfahrungen und Wissensstände der Zielgruppe berücksichtigen.

Alle Angebote zur Vermittlung digitaler Kompetenzen an ältere Menschen sollen miteinander vernetzt werden. Seniorentreffs, Seniorencomputerclubs oder Seniorenwohnheime sind einzubeziehen. Dies ermöglicht **Wissens- und Erfahrungsaustausch**.

Für die Umsetzung ist detailliert zu betrachten:

- Welche Best Practice Beispiele können Impulsgeber sein?
- Welche Formate werden gut akzeptiert und angenommen?
- Welche regionalen Bedingungen haben Einfluss?
- Wie ist Partizipation bei der Gestaltung und Umsetzung von Angeboten zu gewährleisten?
- Wie kann ein flächendeckendes Angebot von niederschweligen Angeboten umgesetzt werden? (z.B. über Lotsen)
- Zeit- und Finanzplanung für das Vorhaben.

Ausleihe Hardware

Die Bereitstellung von Hardware z.B. als Leih-Tablets oder die Möglichkeit PCs in öffentlichen Räumen zu nutzen, ist zu prüfen.

Neue Lernräume

Neue Lernräume, in denen ältere Menschen die Möglichkeit haben **neue Digitale Technologien auszuprobieren**, sind im Landkreis zu ermöglichen. Das **Projekt „Digitale Engel“** ist für den Landkreis zu gewinnen. Der "Digitale Engel" ist ein mobiles Infomobil mit einem Ratgeberteam, das älteren Menschen praxisnah, persönlich und vor Ort digitale Anwendungen vermittelt.

Neue Informations- stellen

Neue Informationsstellen sind zu etablieren, um ältere Menschen über digitale Angebote zu informieren und zu beraten. Empfohlen wird die Servicestelle **„Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“** für einen Stützpunkt im Landkreis zu gewinnen. Die Servicestelle unterstützt ältere Menschen bei ihrem Wunsch zu lernen und sich mit digitalen Medien auseinanderzusetzen und gibt Auskunft zu allen Fragen rund um Bildung im Alter.

Portal Gesundheit & Pflege – eine digitale Plattform mit Informationen für Senioren



Information und
Transparenz

Das Internet als Informationsquelle zu nutzen, um digital Rat und Hilfe zu den wichtigen Fragen einzuholen, die sich im Alter stellen, ist als eine Option für mehr Teilhabe für Senioren auszubauen.

Ein Portal Gesundheit & Pflege wird dazu aufgebaut mit:

- regionalen Informationen rund um das Thema Gesundheit und Pflege
- regionaler Transparenz: Ärzteverzeichnis, Krankenhäuser, Apotheken, Pflegestützpunkte, ambulante Pflegedienste
- Bereitstellung von wichtigen Dokumenten: Medikamentenplan, Patientenverfügung, Notfallplan
- aktuellen Veranstaltungsangeboten zu Gesundheit und Pflege

Was wünschen sich die Bürger?



Aus dem
Bürgerdialog

„Digitaler Landkreis Seniorenwegweiser“

Seniorenwegweiser wie in Donauwörth in einer landkreisweiten digitalen Ausführung und als Printversion.

„ Informationsplattform Gesundheit“

Wunsch: ein Ratgeber zum Thema Gesundheit.

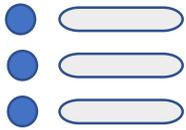
„ Aktuellste Informationen“

Immer aktuelle Informationen zu Gesundheitsfragen z.B. Corona-Update.



Ziel

Aufbau einer digitalen Informationsplattform für die Zielgruppe Senioren zum Thema Gesundheit & Pflege für den Landkreis Donau-Ries



Handlungsempfehlungen

Mehrwert Regionaler Bezug

Als thematische regionale Anlaufstelle wird das digitale Portal Gesundheit & Pflege **nützliche Informationen und Tipps für Senioren** thematisch aufbereiten. Orientierung dafür bietet z.B. die Printvariante des **Seniorenwegweisers**, wie er für Donauwörth bereits in der 4. Auflage vorliegt. Inwieweit sich diese Informationen für den gesamten Landkreis darstellen lassen, ist zu prüfen. Der Mehrwert des Portals in Abgrenzung zu bereits vorhandenen Informationsportalen zu diesem Thema wird ausdrücklich **der regionale Bezug** sein.

Vernetzt mit anderen regionalen Plattformen

Zu prüfen sind Vernetzungen der Plattform Gesundheit & Pflege mit anderen Informationsplattformen im Landkreis wie z.B. dem geplanten neuen **Veranstaltungskalender und dem Bayernfunk**.

Inhalt und Format bestimmen

Welche Informationen sollen angeboten werden?
Es wird empfohlen hierzu **Partizipativ mit der Zielgruppe in den Austausch** zu gehen, um zu analysieren, welche Inhalte auf diesem Portal aufbereitet und konzipiert werden sollen.

Browser vs. App? Was kommt an bei Senioren?
Eine **Bedarfsermittlung bei der Zielgruppe** muss auch Fragen zur Benutzungsroutinen berücksichtigen. Antworten kann eine Befragung bringen. Ein **Schulprojekt**: Enkel fragen, was brauchen die Senioren und können Themen und Bedarfe der Generation in digitales Wording „übersetzen“.

Impulsgeber

Für die Umsetzung ist detailliert zu recherchieren, welche Best Practice Beispiele hier Impulsgeber sein können. Gibt es Studien zu diesem Thema aus denen Empfehlungen abgeleitet werden können?

Finanzierung/ Zeitplan

Die Möglichkeit einer Finanzierung über entsprechende **Förderprogramme** ist zu prüfen.
Zeitplan und Finanzierungsbedarf sind zu erstellen.

HANDLUNGSFELD 3:

Digitale Bildung ermöglichen – nicht nur in der Schule

**# Netzwerk für digitale regionale
Bildungsarbeit**

Digitale Bildung ist vielschichtig, ein kontinuierlicher Prozess, ist Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben, Lernen und Arbeiten in einer digitalisierten Welt aktiv teilhaben zu können.

Ob beruflich oder privat: Die Chancen der Digitalisierung sollen alle nutzen können. Digitale Bildung sichert soziale Teilhabe und befähigt digital kompetente Fachkräfte, die Herausforderungen unserer Zeit mitzugestalten.

Diesem Ansatz Rechnung tragend, werden wir in der Digitalisierungsstrategie über die direkten kreiskommunalen Aufgaben hinaus digitale Bildung fördern und den Landkreis zu einem Standort für gute Bildung machen.

Digitale Bildung wird eingebettet in die Bildungsstrategie des Landkreises zu einem bestimmenden Handlungsfeld des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM).



Kooperative Ausgestaltung und Verdichtung

Netzwerk für digitale regionale Bildungsarbeit

Die digitale Transformation verändert rasant die Art, wie Menschen leben, arbeiten und miteinander kommunizieren, wie sie lehren und lernen. Daraus resultiert ein großer Veränderungsdruck für unsere Bildungslandschaft. Diese Veränderung gemeinsam zu gestalten heißt: Bildungsakteure intelligent miteinander zu vernetzen, die digitale Bildung kooperativ auszugestalten, die institutionelle Zusammenarbeit zu verdichten.

Digitale Bildung ist auch in Bezug auf vorhandene digitale Ressourcen als eine Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen. Die Ressourcen der regionalen Bildungsakteure, Bildungsinstitutionen und sonstiger Orte wo Bildung stattfindet, sind intelligent miteinander zu vernetzen.



Aus dem Bürgerdialog

Was wünschen sich die Bürger?

„Angebote digitaler Bildung und Wertebildung“

Angebote wie Internetführerschein für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen und Angebote zur Vermittlung von digitalen Werten.

„Vernetzung der Akteure und Wissenstransfer“

Transferprojekte mit Unternehmen der Region die digital agieren.

„Digitale Bibliotheken“

Verlinkung mit Mediendatenbanken der Bibliotheken; Wunsch nach mehr digitalen Angeboten der Bibliotheken.



Handlungsempfehlungen



**Aktivierende
Bildungsallianz**

Dem Vernetzungsgedanken, der der Digitalisierung zugrunde liegt, ist Rechnung zu tragen, indem konsequent alle relevanten Akteure in eine **aktivierende Bildungsallianz** eingebunden werden.

Durch **Verschränkung von formellen und informellen Bildungsangeboten** und Gestaltung von verbindenden und **einrichtungübergreifenden Bildungsangeboten** wird **systematischer Wissenstransfer** und qualitativ hochwertige Bildung und Weiterbildung gesichert.

Die Funktion dieser Idee: wo ist etwas vorhanden, was auch durch andere genutzt werden kann? Lassen sich darauf aufbauend neue Ideen entwickeln?

Alle Beteiligten sollen sich mit ihren jeweiligen Interessen, Bedürfnissen und Möglichkeiten in das Netzwerk einbringen können und die jeweils vorhandenen Möglichkeiten für digitale Bildung in der Vernetzung zugänglich für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen machen.

Alle Bildungsakteure engagieren sich für direkten **Wissenstransfer**, unterstützen mit praktischen Lösungsansätzen die regionalen Unternehmen aus allen Bereichen bei der Vorbereitung auf die Herausforderungen von **Arbeit 4.0**. An den Hochschulstandorten im Landkreis können Makerspaces oder Labs für Lernende anderer Einrichtungen und Unternehmen für praktische Erfahrungen, oder als Praxisstelle zur Berufsorientierung nutzbar gemacht werden.

**Vorbereitung auf
Arbeit 4.0**

Die Bibliotheken erweitern ihr digitales Angebot und bekommen eine neue zentrale Rolle als **Plattform für digitale Informationen**. Im Verbund ermöglichen die Stadtbibliotheken des Landkreises über eine gemeinsame Lizenz der **Datenbank „genios“** den Bildungseinrichtungen und den Bürgern im Landkreis den digitalen Zugang zu über 14.000 Fachartikeln. Zu klären sind Finanzierung und die organisatorische und technische Ausgestaltung des Wissenstransfers in der Vernetzung mit anderen Bildungsakteuren im Landkreis.

**Digitales
Informationsportal**

Eine **interschulische Dialogplattform** zu **medienpädagogischen und/oder technischen Sachaufwandsfragen** ist aufzubauen. Unter Achtung bestehender Zuständigkeiten stehen Wissenstransfer- und Synergieeffekte im Fokus der Plattform. Eine interschulische Kooperation der Sachaufwandsträger bei der Standardisierung von IT-Diensten, bei Anschaffung, Support und Wartung von technischer Ausstattung ermöglicht dann die konsequente Nutzung aller Effizienz-Potentiale für eine weitere Verbesserung der digitalen Ausstattung aller Schulen im Landkreis.

**Digitalisierung
in den Schulen**

HANDLUNGSFELD 4:

Digitale Lösungen für nachhaltige Mobilität

Routen- und Fahrplan App

Zur Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum wird Digitalisierung einen wesentlichen Beitrag leisten. Als Aufgabenträger für den ÖPNV ist der Landkreis herausgefordert digitale Technologien einzusetzen. Eine Mobilitäts-App wird Funktionen wie Fahrplanauskunft und verkehrsmittelübergreifende Routenplanung ermöglichen und beinhaltet das Kaufen und Bezahlen von E-Tickets.

In eine digitale Mobilitätslösung wird auch der Bedarfsverkehr eingebunden. Dazu werden die regionalen Mobilitätsanbieter digital vernetzt. Notwendige digitale Nahverkehrsdaten werden erhoben und der Plattform zur Verfügung gestellt.

Routen- und Fahrplan App

Unterwegs im Landkreis – wissen wo es langgeht!



Mobilitäts-App

Aktuell gibt es im Landkreis kein Angebot, mit dem öffentlichen Verkehrsangebote integriert angezeigt und gebucht werden können.

Eine Routen- und Fahrplan App wird den öffentlichen (und Bedarfs-) Verkehr wesentlich transparenter, planbarer und attraktiver für die Nutzer machen.

Ein flächendeckendes Angebot von Bedarfsverkehr wird zukünftig das öffentliche Nahverkehrsnetz unterstützen und Abdeckungslücken schließen. Voraussetzung dafür ist ein automatisiertes System der Betreiber zur Routen-Disponierung.

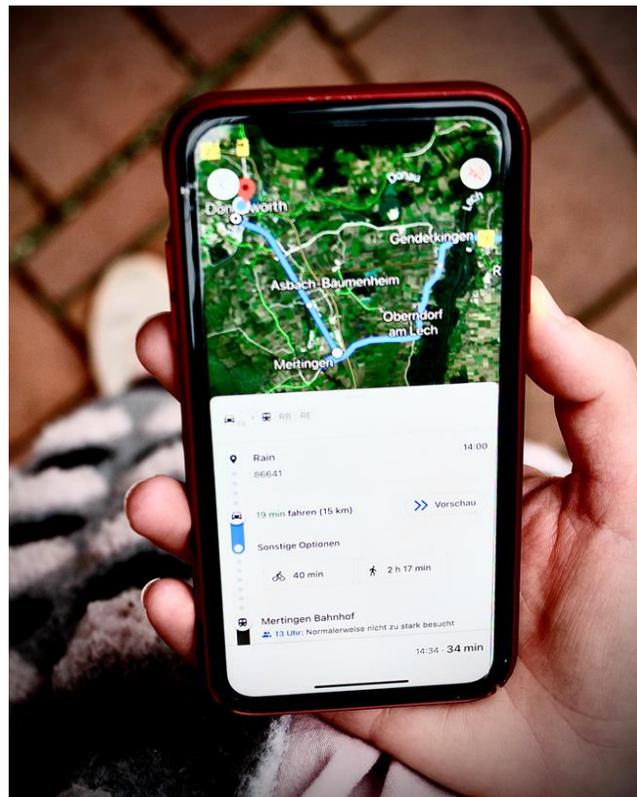
Was wünschen sich die Bürger?



Aus dem Bürgerdialog

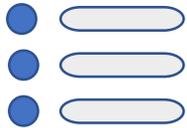
„Digitale Mobilitätsplattform mit Beförderungsangeboten und Informationen“

- . Fahrplan, Online-Ticket in einer Mobilitäts- App integrieren
- . Rufbus via App
- . Mobilitäts-App inkl. einer Warnfunktion für schlechte Wetterlagen
- . Mobilitäts-Vernetzung auch über Landkreisgrenzen hinaus
- . weniger Umsteige-Notwendigkeit; abgestimmtere Anschlüsse



Ziel

Einführung einer Routen- und Fahrplan App inklusive
Bedarfsverkehr für den Landkreis Donau-Ries



Handlungsempfehlungen

Produktmerkmale und Funktionalitäten

In **mehreren Teilschritten** ist die Schaffung einer attraktiven Plattform für digitale Mobilität umzusetzen, die

- alle ÖPNV Angebote umfasst,
- ausgestattet ist, mit Fahrplanauskunft, Buchung, Bezahlen, E-Ticket,
- als Webapplikation und als klassische App für alle mobilen Endgeräte funktioniert,
- Bedarfsverkehr einbindet und buchbar macht,
- durch Einbindung von Sharing-Angeboten zu einer multimodalen Mobilitäts-App ausgebaut wird.

White-Label vs. Eigenentwicklung

Es ist zu prüfen, ob die Anforderungen des Landkreises durch die App „Bayernfahrplan“ abgedeckt werden können. Dazu sind alle notwendigen und gewünschten Funktionen zusammenzutragen. Die Umsetzung über eine BEG-DEFAS **White Label Version** (Nutzung Hintergrundsysteme der App Bayernfahrplan mit Landkreis Logo) ist zu prüfen. Alternative: Eigenentwicklung einer Mobilitäts-App durch den Landkreis.

Digitale Disposition Bedarfsverkehr

Voraussetzung für die **Einbindung des Bedarfsverkehrs** ist die Bereitstellung von Daten aus einer (bestenfalls gemeinsamen) Disposition der regionalen Verkehrsunternehmen. Sukzessiv dafür eine digitale Lösung bereitzustellen, ist Anforderung an die beteiligten Verkehrsunternehmen. Der Landkreis unterstützt diese Zusammenarbeit.

Barrierefreiheit

Ein **barrierefreier Kundenzugang** zur Mobilitäts-App ist zu gewährleisten. Mit welchen Maßnahmen dies umgesetzt wird, (z.B. Sprachassistenten und Lösungen für Mehrsprachigkeit) ist detailliert zu prüfen.

Finanzierung/ Personal/ Zeitplan

Die **Finanzierung über Förderprogramme** ist nachzufragen. Notwendige **Personalressourcen** für Implementierung und nachfolgende Datenbetreuung sind zu schaffen. Ein Zeitplan für die Umsetzung ist zu erstellen.

HANDLUNGSFELD 5:

Digitale Kultur-/Touristik und Freizeit- kommunikation

*# Digitaler Veranstaltungskalender mit
Online-Buchung*

Digitale Rad- und Wanderkarte

Im Landkreis und Ferienland Donau-Ries können sich Erholungssuchende, Sportliche, Genuss- oder Aktivurlauber, Naturliebhaber oder Stadtbummler wohlfühlen! Hier finden sich nicht nur einmalige Landschaften sondern auch Städte voller Geschichte, prächtige Schlösser und Kirchen, spannende Geologie, kulturelle Vielfalt und kulinarische Genüsse.

Das schätzen nicht nur die Bürger. Auch der Tourismus boomt.

2019 wurde über 400.000 Übernachtungen im Landkreis verzeichnet.

Durch zwei neue digitale Angebote wird die Region als Tourismusstandort gefördert und die Lebensqualität der hier lebenden Menschen verbessert.



Digitaler Veranstaltungskalender mit Online-Buchung

Der schnelle Weg zum Ticket

Bürger und Touristen wollen in unserem Landkreis etwas erleben: Ein Konzert besuchen, ins Theater gehen oder sich durch ein Museum führen lassen.

Für einen guten Überblick über aktuelle Veranstaltungen wird ein Veranstaltungskalender mit einer breiten Funktionspalette entwickelt. Dazu gehört ein vollständiger Buchungs- und Bezahlprozess. Sitzplatzreservierung auf der Basis von Sitzplänen und Restkontingentplanung werden eingebunden. Ticket Buchung und Bereitstellung erfolgt digital als E-Ticket. Parallel dazu sind weiterhin halbdigitale Lösungen über definierte Vorverkaufsstellen anzubieten.



Was wünschen sich die Bürger?

Aus dem Bürgerdialog

„Digitale Plattform für Freizeit- angebote“

Ist für Touristen und
Bürger
gleichermaßen
wichtig!

„Veranstaltungs- kalender für kulturelle Angebote aus der Region“

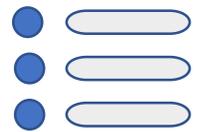
Der
Veranstaltungskalender
ist mit einem
Buchungssystem zu
vernetzen.

„Bessere digitale Vermarktung regionaler Kultur/Touristik“

Hochwertige Auftritte der
Branchen Kultur und Touristik
in sozialen Medien gewünscht;

Livestream von Live-
Veranstaltungen.





Handlungsempfehlung

Der Veranstaltungskalender Donau-Ries stellt bereits Veranstaltungs-Daten der Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises zur Verfügung. Der Stand der Beteiligung ist zu erweitern. Alle Gemeinden sollten in das System einspielen. Ein klares Kommitment im Landkreis zur aktiven Teilnahme aller relevanter Akteure ist einzuholen.

Ein **Aufsetzen auf den vorhandenen Veranstaltungs-Kalender** und die Kopplung mit einem Buchungstool sind zu prüfen. Für eine erweiterte Nutzung des Veranstaltungskalenders Donau-Ries ist weiterhin zu prüfen, ob die bestehende Filterfunktion und die Kategorisierung ausreicht, um auch konsequent örtliche Besonderheiten berücksichtigen zu können.

Die **Nutzung wird auch für mobile Endgeräte** gewährleistet. Hierzu sind entsprechende Webtechnologien eingesetzt werden.

Analoge Bestell- und Ausdruckmöglichkeiten für Tickets sind trotz digitaler Variante weiterhin zu gewährleisten. Praktikable Lösungen für Vorverkaufsstellen vor Ort sind im Landkreis umzusetzen. Eine Analyse dafür passender Orte wird empfohlen.

Eine **temporäre Arbeitsgruppe** - bestehend aus fachlichen Experten aus dem Landkreis - wird installiert. (Vorschlag aus dem Experten-Workshop: in der Workshop-Zusammensetzung weiter zu agieren.) Personelle Verantwortlichkeit für die Projektkoordination und eine (externe) Prozessbegleitung sind zu klären.

Nächste Schritte bis zur Umsetzung

- **Zeitplan und Finanzierung** sind zu konkretisieren,
- **Anforderungskatalog** erstellen: Bedarfe und Produktmerkmale des Tools sind zu definieren,
- **Relevante Akteure** sind zu identifizieren,
- detaillierte Recherche, welche Best- Practice-Beispiele hier **Impulsgeber** sein können,
- **Softwareanbieter** identifizieren,
- Bedarf an **Mitarbeiterschulung** und Support ermitteln,
- **Beschlussvorlage** für politische Entscheider erarbeiten,

**Veranstaltungs-
kalender
Donau-Ries
ausbauen**

**Parallel auch
analoges Angebot
sichern**

**ToDoS einer
temporären
Arbeitsgruppe**



Von der Offline-Verfügbarkeit zur Freizeit-App

Digitale Rad- und Wanderkarte

Aktivurlaube haben Hochkonjunktur. Eine Region, die für Trekking, Wandern und Radfahren attraktive und gut aufbereitete digitale Karten zur mobilen Nutzung bereitstellt, gewinnt an Attraktivität. Die Basis dafür ist bereits vorhanden: Rad- und Wanderwege sind bereits als webbasiertes online Angebot digital im Ferienland hinterlegt.

Eine Weiterentwicklung um die Funktion Offline-Verfügbarkeit wird umgesetzt. In einem zweiten Schritt erfolgt der Ausbau hin zu einer Freizeit-App mit der Darstellung der kompletten touristischen Infrastruktur. Tourenvorschläge für Radfahren, Wandern und Pilgerwege werden mit touristischen Informationen und Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten verbunden. Öffnungszeiten touristischer und kultureller Einrichtungen werden hinterlegt.



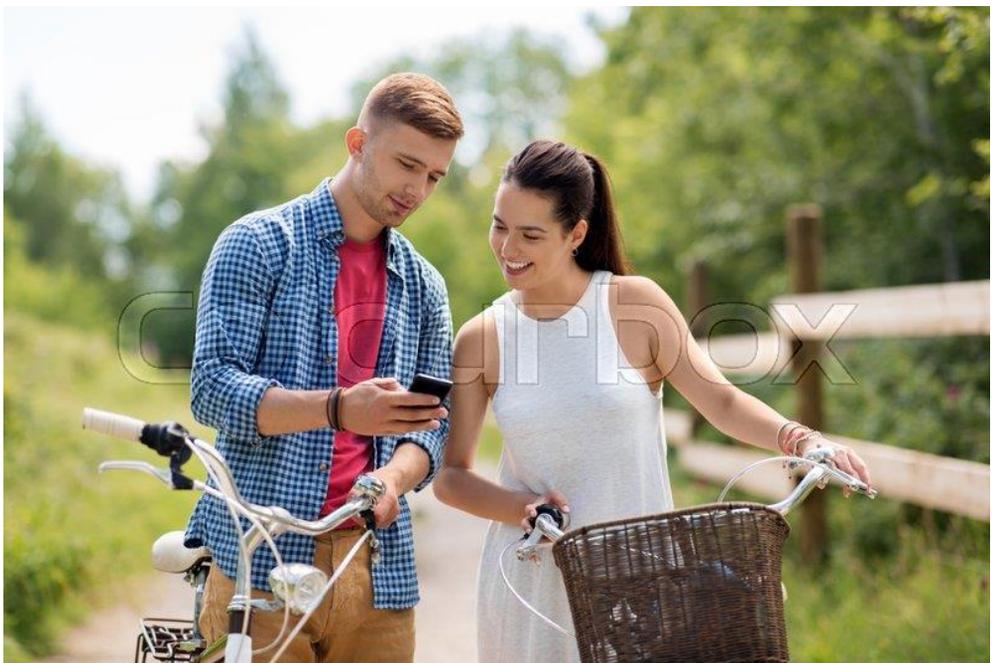
Aus dem Bürgerdialog

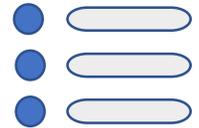
Was wünschen sich die Bürger?

„Digitale Plattform für Freizeitangebote“

„Bessere digitale Vermarktung von Kultur und Tourismus über sozialen Medien“

„In Wanderwege, Radwege, Naturschutz investieren - davon profitiert auch der Bürger!“





Handlungsempfehlungen

Die bereits verfügbare digitale Rad- und Wanderkarte (Basis Daten Ferienland Donau-Ries) soll dem Nutzer Kartenmaterial beim Abruf nicht nur als PDF zum Download anbieten, sondern in einem Datenformat angeboten werden, das die **Karten offline zur Navigation verfügbar** macht. Kartenmaterial wird dazu über eine mobil responsiv Website angeboten, so dass eine attraktive mobile Nutzung über PCs und mobile Endgeräte gleichermaßen möglich ist. Eine offline-Verfügbarkeit kann durch Einbindung in Offline-Kartendienste sichergestellt werden.

Schrittweise Umsetzung

1. Phase

Weiterentwicklung der bestehenden Rad- und Wanderkarten um die Funktion Navigation in der Offline-Verfügbarkeit.

2. Phase (Option)

Ausweitung des Dienstes und Aufbau zu einer Freizeit-App mit Darstellung der kompletten touristischen Infrastruktur, mit Tipps zu Veranstaltungshöhepunkten, verknüpft mit Wetterinformationen.

Eine **temporäre Arbeitsgruppe** bestehend aus fachlichen Experten aus dem Landkreis wird installiert.

Die personelle Verantwortlichkeit für die Projektkoordination ist zu klären.

Nächste Schritte bis zur Umsetzung

- Zeitplan und Finanzierung konkretisieren
- Funktionalitäten und Produktmerkmale definieren
- Anforderungskatalog erstellen
- Anbieterrecherche und Angebotseinholung
- Bedarf an Schulung und Support ermitteln
- Beschlussvorlage für politische Entscheider erarbeiten

**Offline
Kartenverfügbarkeit**

**Umsetzung in zwei
Phasen**

**ToDos einer
temporären
Arbeitsgruppe**

Fazit und Ausblick

**# Das Ziel einer regionalen
Digitalisierungsstrategie ist erreicht.**

Der Landkreis Donau-Ries war eine von elf Gebietskörperschaften in Bayern, die 2020 begleitet und gefördert durch das Zentrum für Digitalisierung Bayern an dem Pilotprojekt „Regionale Digitalisierungsprojekte“ teilgenommen und eine eigene regionale digitale Agenda für den Landkreis erstellt hat.

Wir haben Schwerpunktaufgaben formuliert und stehen dennoch erst am Anfang, denn nun ist die Umsetzung der Maßnahmen detailliert zu gestalten. Viele Fragen sind dabei noch offen und zu prüfen. Das liegt in der Natur agiler Projektarbeit, ist sicher aber auch dem engen Zeitrahmen geschuldet, der dem ZD.B geförderten Projekt „Regionale Digitalisierungskonzepte“ für die Konzepterstellung zur Verfügung stand.

Über den Stand der Umsetzung der neuen digitalen Zielstellungen werden wir Transparent berichten und Rechenschaft ablegen.



5. Fazit und Ausblick

Der Landkreis hat sich mit dieser regionalen Digitalisierungsstrategie den Herausforderungen des digitalen Wandels gestellt. Digitale Zielstellungen für die nahe Zukunft sind definiert. Nach den regionalen Voraussetzungen und den Bedürfnissen im Landkreis wurden Schwerpunkte gesetzt - aufgefächert in die kreisspezifischen Handlungsfelder: digitale Bildung, digitale Mobilität, digitale Verwaltung, digitale Teilhabe im Alter und digitale Kultur/Touristik und Freizeitkommunikation.

**Digitale
Ziele
umsetzen**

Was wurde konkret in dem fünf Monate andauernden Prozess der Erstellung eines Digitalisierungskonzeptes erreicht?

16 mögliche Handlungsfelder für Digitalisierung wurden zu Beginn betrachtet. Regionale Anforderungen und Besonderheiten, Wünsche der Bürger und Empfehlungen von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung führten zur Fokussierung auf fünf verschiedene Handlungsfelder mit sieben konkreten Umsetzungsprojekten.

**Eckpfeiler
im Prozess**

Damit sind klare Ziele formuliert. Die konkrete Umsetzungsarbeit beginnt aber erst jetzt. In den Handlungsempfehlungen sind die nächsten Schritte für die einzelnen Maßnahmen skizziert, die bis zu einer Beschlussfassung für ein jedes Projekt vor den politischen Gremien führen. Über die Umsetzung im Konkreten wird also noch zu entscheiden sein.

Mit der Übergabe des Konzeptes ist das Projekt „Regionale Digitalisierungskonzepte“ in Kooperation mit dem Zentrum für Digitalisierung Bayern (ZDB) abgeschlossen.

Auf dem Weg zur Umsetzung

Der Weg für die Umsetzungsbegleitung für eine digitale Weiterentwicklung des Landkreises Donau-Ries ist bereits geebnet. Eine zentrale Umsetzungscoordination erfolgt über die Stabsstelle Kreisentwicklung und Nachhaltigkeit im Landratsamt in Donauwörth. Die Strukturen dafür wurden bereits im Sommer 2020 geschaffen. Die Koordination Digitalisierung im Landratsamt wird die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie unterstützen, das Zusammenwirken der Akteure koordinieren und Kooperationen befördern. Eine Steuerungsgruppe Digitalisierung wird die Weiterentwicklung fachlich begleiten und die Entscheidungen politischer Gremien vorbereiten.

**Koordination
Digitalisierung**

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2
86609 Donauwörth
Telefon: (0906) 74 – 0
Telefax: (0906) 74 - 273
E-Mail: info@lra-donau-ries.de
Landrat Stefan Rößle

Design und Gestaltung:

Dr. Gabriele Theiler

Konzept und Text:

Dr. Gabriele Theiler

Graphikdesign und Druckvorstufe:

Stefanie Fieger

Stand:

November 2020

Bildnachweis:

LRA Donau-Ries